
PRODUKTBLATT STANDARDISIERTE ABSCHLUSSKLASSEN- BEFRAGUNGEN (SAB)

Ziel und Zweck

Die Standardisierte Abschlussklassenbefragung (SAB) hat zum Ziel, den Schulen eine breit abgestützte Datengrundlage zu ausgewählten Aspekten der Schulqualität und zu den Zukunftsplänen ihrer Schulabgängerinnen und Schulabgänger zu liefern. Die Ergebnisse dienen den Schulen zur Standortbestimmung im Rahmen ihres Qualitätsmanagements und zur Rechenschaftslegung gegenüber Dritten.

Durch die zeitgleiche Durchführung der Befragung in der ganzen Schweiz entsteht ein Vergleichsdatensatz, der es jeder Schule ermöglicht, die eigenen Ergebnisse sowohl anhand von schuleigenen Vorgaben als auch im Vergleich mit anderen Schulen desselben Typs zu bewerten. Dabei werden bei den Mittelschulen drei Schultypen – 1) Gymnasien, 2) Fachmittelschulen, 3) Handels-, Wirtschafts- und Informatikmittelschulen – und bei der beruflichen Grundbildung fünf Lernendengruppen voneinander unterschieden: 1) Lernende EFZ mit dreijähriger Ausbildung, 2) Lernende EFZ mit vierjähriger Ausbildung, 3) EBA-Lernende, 4) Lernende BM I und 5) Lernende BM II.

Design und Methodik

Im Rahmen der SAB werden an allen teilnehmenden Schulen alle Klassen im letzten Schuljahr befragt. Die Befragung findet gesamtschweizerisch alle drei Jahre jeweils im Frühling, zwischen März und Mai statt. Auf Anfrage werden zusätzliche Abschlussklassenbefragungen zu anderen Zeitpunkten vom IFES IPES durchgeführt. Die Darstellung 3 zeigt den Zeitplan im Detail.

Die Befragung wird anhand eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die Teilnehmenden füllen den Fragebogen an der Schule in einer Unterrichtslektion aus. Jeder/jede Teilnehmende erhält dafür persönliche Zugangsdaten per E-Mail oder auf Papier.

Der Fragebogen enthält vorwiegend geschlossene Fragen (d. h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien). Die einzelnen Aspekte werden anhand von Einzelfragen oder sogenannten Skalen erfasst. Eine Skala bezeichnet eine Sammlung von Items, die dieselbe Fragestellung (z.B. individuelle Förderung) beleuchten und für die Bewertung der Fragestellung zusammengenommen werden.

Spezifische Inhalte für Berufsfachschulen und Mittelschulen

Im Rahmen der SAB wird eine breite Palette an Qualitätsaspekten entlang der drei Dimensionen Inputqualität, Prozessqualität und Output-/Outcome-Qualität erhoben.

Der Fragebogen und die Auswertungen der SAB sind an die unterschiedlichen Bedürfnisse von Berufsfachschulen und Mittelschulen angepasst. Dementsprechend unterscheiden sich die Inhalte der Fragebögen sowie die Form der Berichte zwischen den beiden Schultypen.

Fragebogen für Mittelschulen

Der Fragebogen für die Mittelschulen umfasst Fragen zu den in Darstellung 1 aufgelisteten Qualitätsaspekten.

Inputqualität	Prozessqualität	Output/Outcome-Qualität
<p>Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alter, Geschlecht und Muttersprache • Eigene Anstrengung • Unterstützung durch das Umfeld • Zeitliche Belastung • Über-/Unterforderung 	<p>Schulführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulorganisation • Schulklima 	<p>Überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeitserwartung • Personale Kompetenzen • Soziale Kompetenzen • Methodische Kompetenzen • IT-Kompetenzen
	<p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Störungen im Unterricht • Klarheit und Strukturiertheit • Selbstaktivität • Selbstkontrolle und Arbeitsreflexion 	<p>Selbsteinschätzung des Lernerfolgs in den einzelnen Fächern</p>
<p>Lehrpersonenexpertise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivation durch Lehrperson • Unterstützung durch Lehrperson • Individuelle Förderung 	<p>Soziale Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden • Interaktion zwischen Lernenden 	<p>Zufriedenheit mit der Schule</p>
		<p>Wert für die Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf Beruf, weiterführende Schulen bzw. Studium • Zukunftspläne

Darstellung 1: Übersicht über die Qualitätsaspekte der SAB für Mittelschulen

Wahlmodule für Mittelschulen

Zusätzlich zu den oben genannten Themenbereichen können die folgenden Wahlmodule zum Basisfragebogen hinzugefügt werden:

- **Digitaler Wandel:** Durch dieses Modul werden der Einsatz und die Wirksamkeit der eingesetzten digitalen Unterrichtsmethoden beurteilt.
- **Interessensverschiebung:** In diesem Modul geben die Lernenden Auskunft über die Veränderung ihres Interesses an den Fächern im Verlaufe der Mittelschulzeit.
- **Berufs- Studien- und Laufbahnberatung (BSLB):** In diesem Modul beurteilen die Lernenden die Unterstützung, welche sie bei ihrer Studien- und Berufswahl erhalten haben.

Berichte für Mittelschulen

Jede Mittelschule erhält pro Schultyp unter ihrem Dach einen Bericht. Der Bericht enthält:

- die Ergebnisse der eigenen Schule
- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Typs
- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Typs im Standortkanton (ab fünf Schulen).

Dies ermöglicht jeder Schule einen direkten Vergleich der eigenen Ergebnisse mit denen der relevanten Vergleichsgruppen. Für die Berichte werden Häufigkeitsverteilungen und Mittelwerte berechnet. Die Ergebnisse werden in Form von Grafiken und Tabellen berichtet.

Fragebogen für Berufsfachschulen

Der Fragebogen für die Berufsfachschulen umfasst Fragen zu den in Darstellung 2 aufgelisteten Qualitätsaspekten.

Inputqualität	Prozessqualität	Output/Outcome-Qualität	
<p>Individuelle Eingangsvoraussetzungen der Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alter, Geschlecht und Muttersprache • Eigene Anstrengung und Selbstorganisation • Unterstützung durch Umfeld und Lehrbetrieb 	<p>Verhalten & Befinden der Lernenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich gestört fühlen im Unterricht • Soziale Integration 	<p>Überfachliche Kompetenzen Zuwachs an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalen Kompetenzen • Sozialen Kompetenzen • Methodischen Kompetenzen • IT-Kompetenzen 	
<p>Lehrpersonenexpertise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Kompetenzen • Erklärungskompetenzen • Engagement 	<p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenführung (Kontrolle, Lernziele) • Selbstaktivität • Methodenvielfalt • Unterstützung und individuelle Förderung durch Lehrpersonen • Aktiver Lerntransfer • Lern- und Lehrmaterial • Prüfungen und Leistungsbeurteilungen 		<p>Zufriedenheit mit der Schule</p>
<p>Infrastruktur der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulräume • IT-Ausstattung 	<p>Soziale Beziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion zwischen Lehrpersonen und Lernenden <p>Schulführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulorganisation • Schulklima • Kooperation der 3 Lernorte 		<p>Wert für die Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf Beruf und weiterführende Schulen • Zukunftspläne

Darstellung 2: Übersicht über die Qualitätsaspekte der SAB für Berufsfachschulen

Für EBA-Lernende wird ein kürzerer und sprachlich vereinfachter Fragebogen eingesetzt. Es werden die gleichen Themen erhoben wie bei den EFZ-Lernenden. Zu den meisten Themen werden jedoch nur ausgewählte Einzelfragen oder verkürzte Skalen erhoben (vgl. Design und Methodik).

Wahlmodule für Berufsfachschulen

Zusätzlich zu den oben genannten Themenbereichen können die folgenden Wahlmodule zum Basisfragebogen hinzugefügt werden:

- **Digitaler Wandel:** Durch dieses Modul werden der Einsatz und die Wirksamkeit der eingesetzten digitalen Unterrichtsmethoden beurteilt.
- **Interessensverschiebung:** In diesem Modul geben die Lernenden Auskunft über die

Veränderung ihres Interesses an den Fächern im Verlaufe der Berufsfachschule.

Berichte für Berufsfachschulen

Jede Berufsfachschule erhält separate Berichte mit den Ergebnissen der folgenden Lernendengruppen, die an der Schule ausgebildet werden:

- Lernende EFZ mit vierjähriger Ausbildung
- Lernende EFZ mit dreijähriger Ausbildung
- Lernende EBA
- Lernende BMS I
- Lernende BMS II

Die Berichte für jede Lernendengruppe enthalten:

- die Ergebnisse der Lernenden dieser Lernendengruppe der eigenen Schule
- die aggregierten Ergebnisse aller Lernenden der teilnehmenden Schulen derselben Lernendengruppe
- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen derselben Lernendengruppe im Standortkanton (ab fünf Schulen)

Dies ermöglicht jeder Schule einen direkten Vergleich der eigenen Ergebnisse mit denen der relevanten Vergleichsgruppen. Für die Berichte werden Häufigkeitsverteilungen und Mittelwerte berechnet. Die Ergebnisse werden in Form von Grafiken und Tabellen berichtet.

Auf Wunsch der Schulen führt IFES IPES zusätzlich zu den Standardauswertungen weitere Auswertungen durch. Dazu gehören bspw. getrennte Auswertungen für Lernende verschiedener Berufsrichtungen. Diese Auswertungen werden dem Aufwand entsprechend separat verrechnet.

Kantonsberichte

Falls der Kanton Auftraggeber der SAB ist und mindestens fünf Schulen eines Schultyps bzw. mit Lernenden der verschiedenen Gruppen der Berufsfachschulen im Standortkanton an der Befragung teilnehmen, erhält der Kanton je einen entsprechenden Kantonsbericht.

Die Kantonsberichte enthalten:

- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Typs/derselben Lernendengruppen der Berufsfachschulen im Standortkanton
- die aggregierten Ergebnisse aller teilnehmenden Schulen desselben Typs/derselben Lernendengruppen insgesamt

Aufbau der Berichte

Sowohl die Schulberichte wie auch die Kantonsberichte enthalten folgende Berichtsteile:

- Basisbericht:
 - Konzept der Befragung
 - Ergebnisse auf Ebene von Einzelitems und bei Skalen auf Ebene von Skalen

- Anhang A:
 - Ergebnisse zum Lernerfolg in den Fächern (nur Berufsmittelschulen)
- Anhang B:
 - Ausführlicher Methodenbeschrieb
- Anhang C:
 - Weitere Vergleiche: Männer/Frauen, Schwerpunktfächer, BMS-Richtungen, FMS-Berufsfelder und HMS/WMS vs. IMS
 - Ergebnisse von Skalen auf Ebene der Items

Alle Berichtsteile werden in separaten Dateien in digitaler Form ausgeliefert (pdf und xlsx).

Datenschutz und Datennutzung

Die eingesetzte Software und die Informatik-Infrastruktur verfügen über die neusten aktuell verfügbaren Sicherheitsmassnahmen.

Die erhobenen Daten werden nach Abschluss der Befragung anonymisiert, d. h. Name, Vorname und, falls vorhanden, auch E-Mail-Adresse werden gelöscht, so dass keine Rückschlüsse auf die einzelne Person mehr möglich sind. Bei Fragen, zu welchen weniger als acht Antworten vorliegen, werden die Ergebnisse aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Fächerbewertungen, hier liegt der Schwellenwert bei fünf Antworten.

Angebote zur weitergehenden Analyse und zur qualitativen Vertiefung der Ergebnisse

Damit die Schulen den grösstmöglichen Nutzen aus der SAB ziehen können, bietet das IFES IPES massgeschneiderte Unterstützung bei der weitergehenden Analyse und/oder der Vertiefung ausgewählter Ergebnisse durch qualitative Befragungen an.

Auskunft und Kontakt: Ivo Schorn, [schorn\(at\)ifes-ipes.ch](mailto:schorn(at)ifes-ipes.ch)

Ablauf und Termine SAB

	Zeit in Mt	Kanton/Amt	Schule	IFES IPES
A	April-Mai 21			Informationsschreiben an Kantone zur kommenden Befragung. Beilagen: <ul style="list-style-type: none"> • Produktblatt SAB inkl. Ablafraster (vorliegend)
B	Mai-Juli 21	Anmeldung der Schulen durch Kanton an IFES IPES		
C	Juli-Sept. 21	Orientierung der Schulen zur geplanten Befragung und Ankündigung der Kontaktaufnahme durch IFES IPES		
D	Juli-Sept. 21	Vertragsunterzeichnung		Vertragsunterzeichnung
E	Sept.-Okt. 21		Schulen und IFES IPES nehmen Kontakt auf. Schule gibt IFES Kontaktperson für Befragung an.	Schulen und IFES IPES nehmen Kontakt auf. Beilagen: <ul style="list-style-type: none"> • Produktblatt SAB inkl. Ablafraster (vorliegend) • Organisation der Befragung
F	Nov. 21-Jan. 22		<ul style="list-style-type: none"> • Angaben zu den teilnehmenden Lernenden an IFES IPES • Wahl der Versandart der Logins (E-Mail, PDF-Liste für Schule) • Festlegung des Zeitfensters für Feldphase 	Zusammenstellen der Teilnehmenden-Listen
G	ab Feb. 22		Je nach Versandart: Entgegennahme Logins und Organisation der Verteilung an die Befragten	Versand Logins an Schulen
H	März – Mai 22		Feldphase Befragung	Feldphase Befragung
I	bis Juli 22			Daten auswerten
J	bis Juli 22			Berichte erstellen
K	bis Sept. 22			Versand Berichte an Schulen und Kantone
L	ab Sept. 22		Information des Kollegiums über die Ergebnisse. Analyse des Berichts, Massnahmenplanung	
M	Nov.-Dez. 22			Einholen von Rückmeldungen bei Kantonen über den Verlauf der Befragungen
N		Nachbereitung der Standardisierten Befragung zwischen kt. Amtsstellen und Schulen (Kontraktgespräche, etc.)		

Darstellung 3: Ablafraster SAB 2022